

Der Junge am Steg

Der Junge am Steg

Sabine Foraboschi

Impressum

Auflage 2021

ISBN: 9789403614373

Lektorat: Johannes Reineke

Cover: Bookmundo Verlag

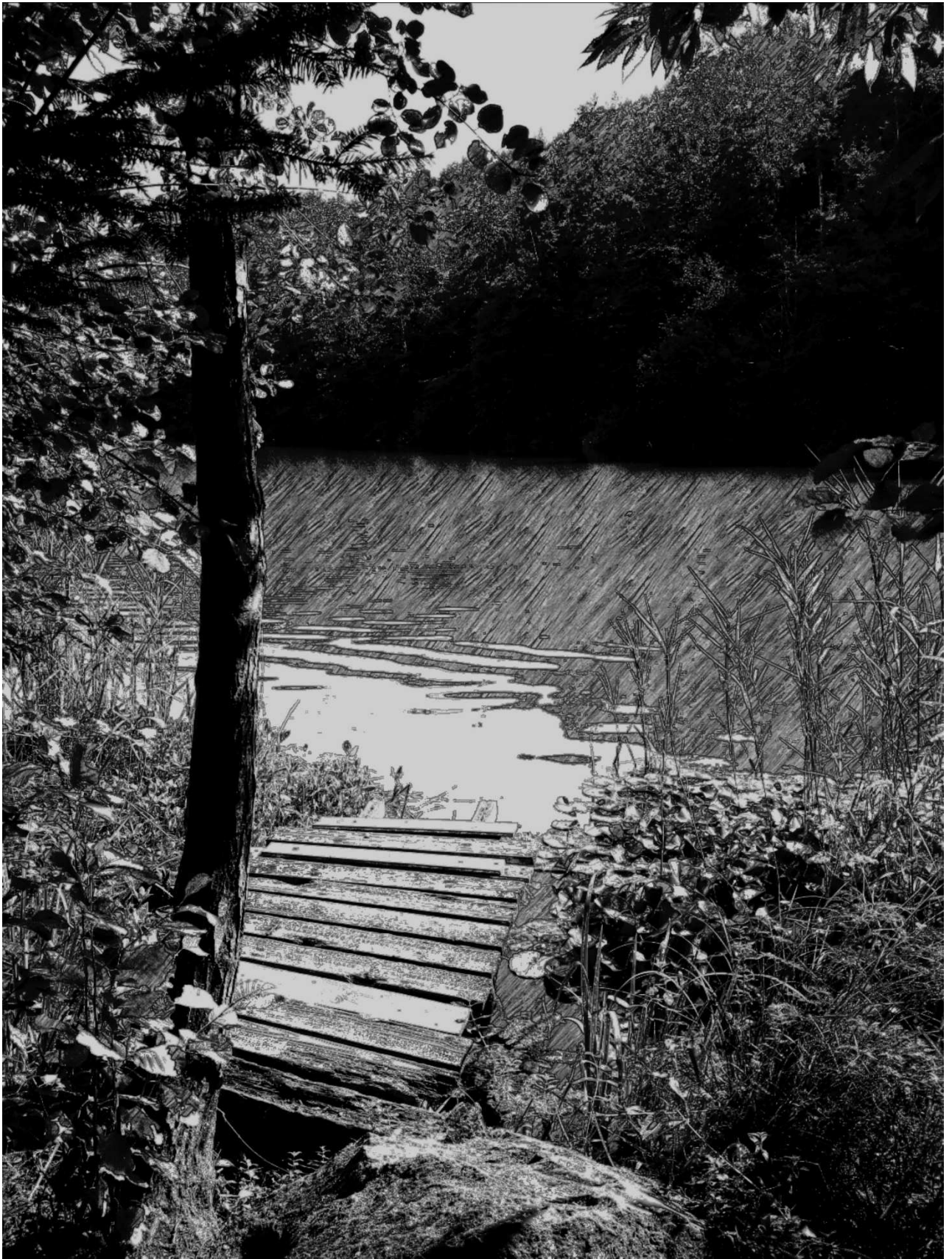
Bilder: Sabine Foraboschi

Zeichnung: Martha Kofler Foraboschi

Copyright: Bookmundo Verlag, Germany

Alle im Buch vorkommenden Personen und Gegebenheiten sind frei erfunden. Namensgleiche lebende oder verstorbene Personen haben nichts mit den in Buch vorkommenden Charaktere gemeinsam.

Unterschätze mich nicht, nur weil ich Autist bin
Denn...
...ich weiss mehr, als ich erzähle
...ich denke mehr, als ich spreche
...und verstehe mehr
als du denkst!



1.Kapitel

August 1986

Ein heißer Tag steht bevor. Bereits jetzt in den frühen Morgenstunden zeichnet sich die bevorstehende schwüle Hitze ab.

Eine Frau in Polizeiuniform sperrt das gesamte Gebiet um den kleinen Montiggler See mit Verbotsschildern ab. Die ersten Badegäste sind bereits in Anmarsch und wundern sich über das frühmorgendliche Polizeiaufgebot. Einige Schaulustige können es sich nicht verkneifen, trotz des Durchgangsverbotes ans Ufer des Sees vorzudringen.

Ein gutaussehender junger Mann knipst noch rasch einige Fotos, bevor er mit seiner Fotokamera im dichten Montiggler Wald verschwindet. Er arbeitet für die Spurensicherung im Landeskriminalamt von Bozen und hofft, auf den Bildern etwas Verdächtiges zu finden.

Der dichte Laubwald rund um den kleinen Montiggler See wurde zum Schauplatz eines schrecklichen Verbrechens. Es war Mord. Hier, umgeben von Schilf und meterhohen Grashalmen am Ufer des 14 Meter tiefen kleinen Montiggler Sees, wurde eine Leiche gefunden.

Jugendliche, die nach einer längeren Partynacht auf der Suche nach Abkühlung waren, entdeckten den leblosen Körper eines etwa 65-jährigen Mannes. Sein Rücken sowie sein Hinterkopf weisen erhebliche Verletzungen auf. Kratzspuren an den Armen weisen auf einen Kampf hin. Die Gerichtsmedizin wird durch forensische Untersuchungen sowie eine Autopsie weitere Details zur Todesursache ans Tageslicht bringen. Augenscheinlich muss bereits von einem Gewaltverbrechen ausgegangen werden.

Dem soeben eingetroffenen Kommissar bot sich ein Bild, mit dem er glücklicherweise nur selten konfrontiert wird: Mord und Totschlag kommen in der kleinen, beschaulichen Provinz im Norden Italiens nur sehr selten vor. Die malerische, fast schon kitschige Idylle des blau-grün schimmernden Sees, eingebettet in den Wald und seine angrenzende Bergwelt, lässt alles Schlechte verblassen. Der leblose Körper im stillen, blutrot gefärbten Gewässer des beliebten Badesees verleiht dem sonst so harmonischen Platz eine andere Seite, die man aufgrund der Tragik wohl kaum vertuschen kann.

Dem Kommissar ist bewusst, dass rascher Handlungsbedarf angebracht